

Museumsinfoblatt

Verbund Oberösterreichischer Museen

04 | 2013



Museum Angerlehner
Daringer Kunstmuseum Aspach
Museum digital!?
Museums-App Oberösterreich



FOCUS: DL

Aus dem Inhalt

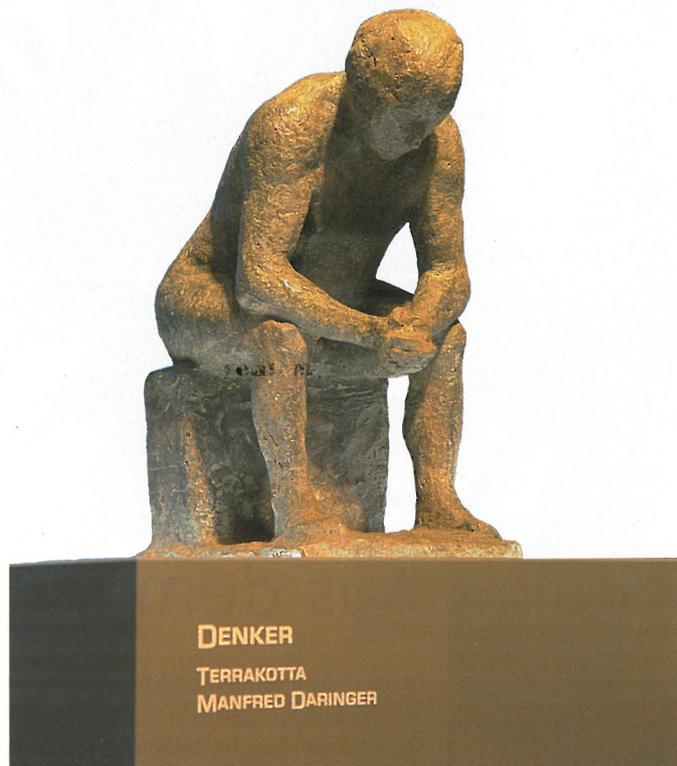
DARINGER Kunstmuseum Aspach eröffnet	04
Neue Vermittlungsangebote im Schloss Weinberg	07
Museum Angerlehner. Eine bedeutende Sammlung Moderner Kunst	08
Stollen der Erinnerung	10
Aktuelles im forum oö geschichte	12
75 Jahre Dampflokomotive 78.618, BBÖ, Baureihe 729	16
Projekte und Sonderausstellungen an der Mühlviertler Museumsstraße	18
Das Pramtal und die Moderne	20
Qualifizierungsseminar Museum und Tourismus – Seminarreihe Museum plus	23
Museums-App Oberösterreich	24
GIS-Day 2013 – Workshop zur Museums-App	25
Kategorisierungsdatenbank in Vorbereitung	26
Vorankündigung Datenaktualisierung	27
Oberösterreichischer Museumstag 2013 – ein Rückblick	28
Museumsregistrierung in Österreich	29
Museum digital!? Potenziale und Grenzen	30
Gründung der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege	33
Das Weihnachtsmuseum – ein kleines Privatmuseum	34
Hofjagd und Schützenkönig. Jäger und Schützen rund um den Traunsee	36
Junge Spurenleser im Museum Pregarten	37
Vom Glanz Heiliger Gebeine	38
Call for Paper „100 Jahre Ausbruch Erster Weltkrieg“	
Leihgabenauftrag Forum Hall	42
Kurz notiert. Neuigkeiten aus Oberösterreichs Museen	43

DARINGER Kunstmuseum Aspach eröffnet

Kunst ist in Aspach untrennbar mit dem Namen Daringer verbunden. Drei Generationen von Malern und Bildhauern aus dieser Familie haben den Innviertler Ort im Bezirk Braunau geprägt. Zu nennen sind vier Künstler: der Akademische Maler Engelbert Daringer (1882–1966), der unter anderem das Bild der Schutzmantelmadonna am Herz-Mariae-Altar im Neuen Dom zu Linz schuf, sein Neffe Franz Daringer (1908–1999), welcher als Kirchenmaler und Restaurator in über 150 Kirchen in Ober- und Niederösterreich sowie in Salzburg arbeitete, und dessen Bruder Otto (1913–1998), ein Holzbildhauer und namhafter Sonnenuhrenbauer. Besonders hervorzuheben ist allerdings Manfred Daringer (1942–2009), der als Schüler von Fritz Wotruba an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte und vor allem als Bildhauer von sich reden machte. 1975 mit dem Wotruba-Preis ausgezeichnet, stand Daringer der Weg in die internationale Kunstszene offen, doch er kehrte nach dem Studium in seine Innviertler Heimat zurück und widmete sich hier im Stillen seiner Arbeit. Im Laufe der Jahre entstanden zahlreiche Werke aus Holz und Stein. Von vielen seiner Modelle aus Gips und Terrakotta ließ er auch Bronzeskulpturen anfertigen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an Ausstellungen in ganz Österreich engagierte sich Manfred Daringer auch in der Innviertler Künstlergilde und im OÖ. Kunstverein.

Ein besonderes Anliegen war dem Künstler zudem die Arbeit mit jungen Menschen. So vermittelte er in Workshops Schülerinnen und Schülern die Grundlagen der Bildhauerei. Dabei war er darauf bedacht, dass seine Skulpturen auch berührt und erspürt werden dürfen: „Die Hand prüft den Geist“, meinte er dazu.

In seinem Werk setzte sich Manfred Daringer mit den großen Themen des Lebens – Liebe, Leid und Tod – auseinander. Doch im Gegensatz zu seinem Lehrer Fritz Wotruba, der das Kantige bevorzugte, liebte Daringer vor allem runde Formen. Diese Rundungen kennzeichnen unter anderem seine in Marmor geformten Körperlandschaften, bei denen der menschliche Körper mit den sanften Hügelzügen des Innviertels verschmilzt –



Der Denker (Foto: Fotoclub Aspach)

auch ein Zeichen seiner besonderen Verbundenheit mit der oberösterreichischen Heimat.

Ein Kunstmuseum am Land

Als der 2009 verstorbene Künstler der Marktgemeinde Aspach sein gesamtes Vermögen vermachte, entschieden sich die Verantwortlichen vor Ort bald dazu, das Werk Manfred Daringers, aber auch jenes seiner künstlerischen Vorgänger in der Familie, besonders in Ehren zu halten und in einem Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der durchaus ungewöhnliche Plan für ein Kunstmuseum am Land war geboren.

Gleich hinter dem Gemeindeamt fand man im ehemaligen Braugasthof Hofmann, der vorbildlich saniert wurde, einen dafür geeigneten Raum mit einem schönen historischen Gewölbe. In der Folge formierte sich ein überaus engagiertes Team vor Ort, das rund zwei Jahre intensiv am Museumskonzept und dessen Umsetzung arbeitete, ehe am 16. November 2013 das DARINGER Kunstmuseum Aspach von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eröffnet werden konnte.



Manfred Daringer (Foto: Fotoclub Aspach)

In dem neuen Museum werden nun hervorragende Beispiele aus dem Schaffen Manfred Daringers in einer anschaulichen thematischen Ordnung präsentiert. Dabei war es nicht nur ein Anliegen, bestimmte Themenkreise vorzustellen, mit denen sich der Künstler auseinandergesetzt hat, sondern auch Werke aus dessen unterschiedlichen Schaffensperioden und aus verschiedenen Materialien zu präsentieren. Zudem wurden aus der Fülle an vorhandenen Skizzen die zu den einzelnen Themenbereichen

passenden ausgewählt und mit Zitaten Daringers zu seinen Werken ergänzt. So können sich Besucherinnen und Besucher auch ein anschauliches Bild vom Menschen Daringer machen, das unter anderem durch die Präsentation persönlicher Utensilien des Künstlers wie Notizblock, Stift, Brille oder Pfeife ergänzt wird.

Besonders wertvoll sind auch einige Filme, die Manfred Daringer hinterlassen hat. So wurden Schüler bei einem Workshop in seiner Werkstatt ebenso filmisch festgehalten wie eine Ausstellungseröffnung im Linzer Ursulinenhof. Als Kernstück ist allerdings ein Film zu betrachten, in dem Daringer den Weg von der Skizze zur fertigen Skulptur anschaulich erläutert. Der Film kann – in gekürzter Fassung – im Medienraum des Museums betrachtet werden und dieser wird auch im Rahmen von Vermittlungsprogrammen für Kinder und Jugendliche zum Einsatz kommen, die in Zusammenarbeit mit der örtlichen Hauptschule entstehen und ab kommenden Frühjahr angeboten werden.

Bereits jetzt besteht eine eigene Kinderschiene im Museum. So ist an der Kassa ein kleines Begleitheft für Kinder erhältlich, das neben Rätseln Wissenswertes zum Thema Bildhauerei enthält. Und die kleinen Besucher können im Museum Puzzle mit besonderen Motiven zusammenbauen, während die Erwachsenen sich mit den Skulpturen auseinandersetzen. Doch berühren dürfen die Skulpturen im Museum Jung und Alt, so wie es Manfred Daringer immer wollte. Nur wenige Exponate werden daher hinter Glas präsentiert. Diese unmittelbare Auseinandersetzung mit den Kunstwerken wird auch dadurch ermöglicht, dass die meisten Sockel mit



Blick in das neue DARINGER Kunstmuseum Aspach (Foto: Fotoclub Aspach)



Mensch im Kreuz (Foto: Fotoclub Aspach)



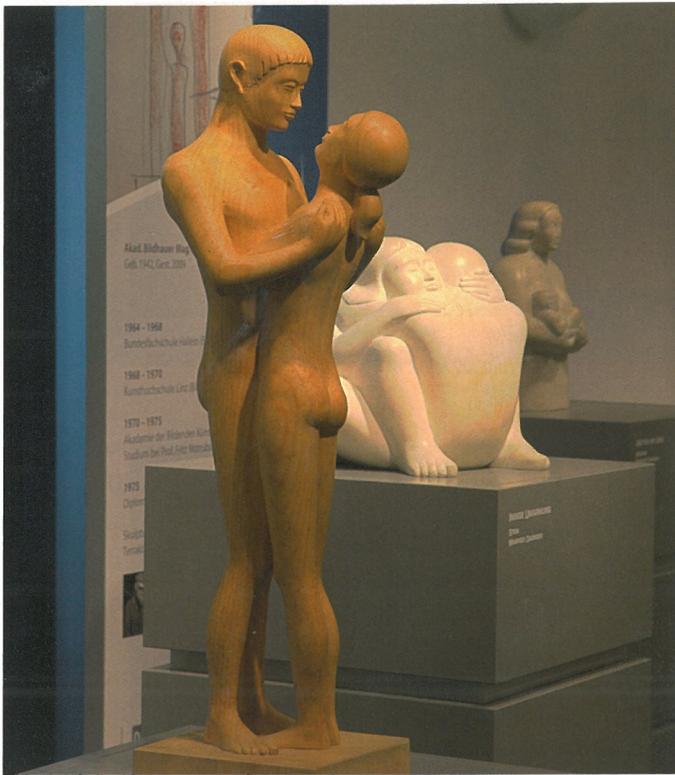
Der Medienraum (Foto: Verbund Oö. Museen)



Die Kauernde — Kriegerdenkmal. Diese Skulptur ist Teil des Lebensweges der Kunst (Foto: Fotoclub Aspach)



Die Werkstatt Manfred Daringers (Foto: Fotoclub Aspach)



Blick in das neue DARINGER Kunstmuseum Aspach (Foto: Fotoclub Aspach)

den darauf präsentierten Kunstwerken frei stehen und die Skulpturen so von allen Seiten betrachtet werden können. Die entsprechende Kontextualisierung zu den Werken geben kurze, prägnante Ausstellungstexte. Bei einigen in ihrer Form Staffeleien nachempfundenen Pulten können sich Besucherinnen und Besucher beim Blättern in den bereitgestellten Materialien weitere, vertiefende Informationen, auch zu den anderen Vertretern der Künstlerfamilie Daringer, holen.

Die Museumsgestaltung geht entsprechend behutsam vor und drängt sich nicht in den Vordergrund. Beherrschend sind die Farbe Blau sowie ein Gelbton, während die Sockel für die Kunstwerke, ebenso wie der Medienraum, in schlichtem Grau gehalten sind. Besondere Sorgfalt ließ man dem Licht angedeihen, kommt doch einer adäquaten Beleuchtung der Objekte im Museum große Bedeutung zu. In dieser schlichten Form präsentiert sich auch der Museumsshop, bei dem eine eigene kleine Produktschiene mit Kunstkarten, Briefpapier und erlesenen Geschenken zu erstehen ist. Auch eine limitierte Weinedition gehört zum Sortiment.

Lebensweg der Kunst

Im Museumsshop erhalten die Besucherinnen und Besucher auch kostenlos den Folder für den *Lebensweg der Kunst*. Dieser Weg führt vom Museum ausgehend durch den Ort Aspach und bindet darüber hinaus die Pfarrkirche ein, in der Werke der Künstlerfamilie Daringer zu sehen sind. An den zwölf Stationen entlang des *Lebensweges der Kunst* begegnet man Skulpturen von Manfred Daringer, aber auch Kunstwerken von Engelbert und Otto Daringer. Diese sind vor allem vor den öffentlichen

Gebäuden in Aspach wie dem Gemeindeamt, dem Kindergarten, dem Kneippkurhaus oder dem Reha-Zentrum *Revital Aspach* zu sehen. Kleine Tafeln bei den einzelnen Stationen, besonders aber der Folder geben Informationen zu den jeweiligen Werken.

Der Rundweg führt auch am ehemaligen Wohnhaus Manfred Daringers sowie an den Werkstätten und Ateliers von Otto und Manfred Daringer vorbei. Diese Werkstätten können Interessierte gegen Voranmeldung besichtigen. Das Besondere dabei ist, dass sich hier noch alle Maschinen und Werkzeuge sowie fertige und halbfertige Skulpturen von Manfred Daringer befinden – die Räumlichkeiten präsentieren sich also noch genau so wie zu Lebzeiten des Bildhauers.

Museum als ein Zentrum der Kulturgemeinde

Mit dem DARINGER Kunstmuseum Aspach, dem *Lebensweg der Kunst* sowie der Werkstatt und dem Atelier Otto und Manfred Daringers ist das Erbe der Künstlerfamilie in Aspach also überaus präsent und es wird auch eindrucksvoll präsentiert und vermittelt. Dieses Angebot verleiht der Marktgemeinde, die sich als Kulturgemeinde definiert und sich aktiv dazu bekennt, ein unverwechselbares Profil.

Zu diesem Profil gehört auch der Aufbau einer qualitativ hochstehenden Veranstaltungsschiene im Kunstmuseum mit Vorträgen, Buchpräsentationen und Konzerten in kleinerem Rahmen. Eine weitere Besonderheit dieses regionalen Museums- und Kulturprojekts ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie und Hotellerie, kann Aspach doch mit dem *Revital Aspach* inklusive *Villa Vitalis* sowie dem Kneipp Traditionshaus auf zahlreiche Gäste aus ganz Österreich und dem benachbarten Bayern verweisen. Und all diese können, genauso wie die Einheimischen, in Aspach dem Leben über Kunst begegnen. |

Klaus Landa

DARINGER Kunstmuseum Aspach

Marktplatz 8 | 5252 Aspach

Tel.: +43 (0) 7755/73 55 (Marktgemeindeamt)

E-Mail: kunst@daringer.at

Web: www.daringer.at

Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag und Sonntag
14:00 bis 17:00 Uhr, Führungen für Gruppen ab
10 Personen gegen Voranmeldung auch außerhalb
der Öffnungszeiten